Redaktion von R. Hahn.
Druck und Verlag von R. Graßmann
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstr. 17,
bei O. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich: 15 Sgr. in Stettin monatlich 4 Sgr.
Unsere Abonnenten erhalten die Frauen-Zeitung „das Haus“ auf der Post vierteljährlich für 10 Sgr. in Stettin monatlich für 3 Sgr.

Nr. 27. Mittwoch, 2. Februar 1870.

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

58. Sitzung vom 31. Januar.

Der Präsident v. Forckenbeck eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 30 Minuten.

Das Haus ehrt durch Erheben von den Plätzen das Andenken des Sonntag Morgens 7 Uhr am Gliederrheumatismus verstorbenen Abg. van Buiren.

Der Antrag Klein, die öffentlichen Schulen in Nassau, wird der großen Unterrichts-Kommission überwiesen.

Das Haus fährt in der Berathung des Entwurfes über den Eigenthumserwerb fort. Die §§. 39—44 werden ohne Weiteres angenommen. Im §. 45 handelt es sich darum ob der Eigenthümer in der Subhastation als Miether soll auftreten können. Die Regierung wollte die erschwerende Bedingung dem Subhastaten auferlegen, sein Gebot bei der Subhastation baar zu erlegen, die Kommission will die Erlegung auch in inländischen öffentlichen, nicht außer Cours gesetzten, nach dem Börsencourse zu berechnenden Papieren gestatten, und der Abg. Lasker beantragt, daß diese Bedingungen sich nur auf das Gebot beziehen sollen, so weit daselbe die für den Subhastaten innerhalb des Kaufpreises eingetragenen und in seinen Händen befindlichen Hypotheken übersteigt, überall selbstverstanden, wenn dem Mitbieter des Eigenthümers ein Betheiligter widerspricht.

Der Regierungs-Kommissar ist mit diesem Amendement einverstanden.

Nach einer längeren Auseinandersetzung zwischen den Abgg. Lasker, Simon v. Zastrow, Wachler, von Beughem wird der Antrag Lasker abgelehnt, dagegen der §. 45 nach den Vorschlägen der Kommission angenommen.

Der §. 48 bestimmt, daß der Eigenthümer das Grundstück frei von allen Hypotheken und frei von anderen dinglichen Lasten erwirbt, welche aus privatrechtlichen Titeln herrühren und später als die Hypothek des verkaufenden Gläubigers auf das Grundstück gelegt worden sind, wenn derselbe durch den Verkauf des Grundstücks mit einer solchen Last beschädigt wird. Die Gebrauchs- und Nutzungsrechte, welche nach dem Berggesetze im Wege des Zwangsverfahrens erworben werden können, gehen jedoch als Lasten auf den Ersteher über, insofern dieselben vor Einleitung des Zwangsverkaufs durch Besitzergreifung die Eigenschaft dinglicher Rechte erlangt haben.

Der Abg. Miquel vertheidigt ein von ihm unterstütztes Amendement Eckardtstein, wonach der Ersteher das Eigenthum frei von den Hypotheken des verkaufenden Gläubigers und der denselben nachstehenden Gläubiger erwerben soll, und die Forderungen der Gläubiger, welche von dem verkaufenden Gläubiger eingetragen sind, durch die Subhastation nicht berührt werden sollen.

Der Justizminister bittet, diesen Antrag jetzt zurückzuziehen und in einigen Jahren mit den daraus sich nothwendig ergebenden Abänderungen der Subhastationsordnung aufzunehmen.

Abg. Lasker schlägt vor, den Einführungstermin lieber auf den 1. Juli 1871 zu verschieben und bis dahin die Subhastationsordnung zu ändern, als diesen Antrag Miquel abzulehnen. Auch diesem Verschiebungstermin tritt der Justizminister entgegen; das ewige Aendern an den Gesetzen tauge nichts. In der nächsten Zeit, aus Anlaß der Berathungen über die Bundes-Civilprozeß- und Bundeskonkursordnung, werde Gelegenheit sein, auf diesen wichtigen Punkt wieder zurückzukommen.

Dem Abg. Wachler erscheint der Antrag an dieser Stelle absolut unmöglich.

Abg. Lent empfiehlt die Annahme des Amendements Eckardtstein, worauf der Justizminister erklärt, daß die Regierung unmöglich darauf eingehen kann und daß die Annahme das Gesetz unannehmbar und undurchführbar machen werde.

An der sehr langen Diskussion betheiligten sich auch die Abgg. Frhr. v. Hoverbeck, v. Diest, der Regierungs-Kommissar Küster, v. Beughem, Lesse, welcher eine Novelle zur Subhastations-Ordnung für absolut nothwendig hält, Lasker, Lent, Lampupugnani, Schulze (Berlin), worauf Abg. Miquel mit Rücksicht auf die vom Minister abgegebene Erklärung sein Amendement zurückzieht.

Hiermit sind auch alle dazu gestellten Unteramendements erledigt und der §. 48 wird unverändert nach der Regierungsvorlage angenommen.

Die nächsten §§. geben zu Ausstellungen keinen Anlaß. Erst §. 52, welcher die Blankoabtretung einführt, ruft Erörterungen hervor. Die Kommission schlägt im Einverständniß mit der Regierung vor, den §. 52 so zu fassen: „Der Eigenthümer ist befugt, Hypotheken, über welche ein auf seinen Namen lautenden Hypothekenbrief ausgefertigt ist, ohne Nennung des Erwerbers abzutreten (Blanko-Abtretung). Jeder Inhaber erlangt dadurch das Recht, die Blanko-Abtretung durch einen Namen auszufüllen, die Hypothek auch ohne diese Ausfüllung abzutreten, und die hypothekarische Klage anzustellen.

Abg. Lasker schlägt vor, den ersten Satz wie folgt zu fassen: Jeder Inhaber eines auf seinen Namen lautenden Hypothekenbuches ist befugt, diesen ohne Nennung u. s. w.“ (wie in den Kommissionsbeschlüssen).

Dieses Amendement wird abgelehnt, der §. 52 unverändert angenommen.

Die anderen §§. dieses Abschnittes, so wie des folgenden, der von dem Bergwerkseigenthum und den Gerechtigkeiten, werden ohne Weiteres angenommen.

Der fünfte Abschnitt (Von der Haftbarkeit des Grundbuchamtes) soll nach dem Antrage der Kommission unverändert nach der Regierungsvorlage angenommen werden.

Abg. Thomsen hält die im Entwurfe ausgesprochene Haftbarkeit für eine Scheinhaft und schlägt eine Ergänzung des §. 68 vor, wonach der Staat die Entschädigung für ein Versehen des Grundbuchbeamten leisten muß, wenn der Beschädigte nicht im Stande ist, Ersatz eines Schadens von dem Beamten zu erlangen. Der Entwurf spricht im Allgemeinen die Haft für jedes Versehen aus, soweit für den Beschädigten von anderer Seite her Ersatz nicht zu erlangen ist.

Abg. Schulze (Berlin) empfiehlt das Amendement, während der Regierungs-Kommissar dasselbe bekämpft.

Der Justizminister bittet um Ablehnung des Antrages, der eine große Tragweite habe und dessen Annahme leicht das Gesetz gefährden könne.

Abg. v. Diest: Der Antrag wird großen Anklang im Lande finden und den Kredit sehr heben. Die Kosten sind groß; nimmt diese der Staat, so kann er auch Garantien übernehmen.

Der Justizminister macht auf die finanzielle Bedeutung des Antrages aufmerksam. Es sei unmöglich, daß der Staat für die Betrügereien der Beamten aufkomme.

Bei der Abstimmung wird der Antrag Thomsen mit sehr großer Majorität angenommen und dann auch der so modifizirte §. 68.

Nach dem §. 69 soll der Beamte weder berechtigt noch verpflichtet sein, die Rechtsbeständigkeit der von den Parteien vorgenommenen Geschäfte zu prüfen, auf deren Grund eine Eintragung oder Löschung im Grundbuch beantragt wird.

Der Abg. Simon v. Zastrow schlägt vor, anstatt „weder berechtigt u. s. w.“ zu sagen „nicht verpflichtet“ zu setzen, zieht aber dasselbe zurück. Der §. 69 erhält nach dem Vorschlage des Abg. Bähr folgende Fassung: „Die Beamten des Grundbuchamtes sind nicht berechtigt, eine beantragte Eintragung oder Löschung wegen Mängel des Rechtsgeschäftes zu beanstanden, welches der rechtsgültig erfolgten Auflassung, Eintragungs- oder Löschungs-Bewilligung zu Grunde liegt.“

Die Schlußbestimmungen in §§. 70 und 71 werden genehmigt, das Gesetz soll also am 1. Januar 1871 in Kraft treten.

Referent Abg. v. Puttkammer berichtet, daß zu dem Antrag Windthorst, das Gesetz nicht auf Westphalen auszudehnen, mehrere Petitionen nachträglich eingegangen sind.

Abg. v. Mallinckrodt nimmt die westphälischen Bauern gegen die Ausfälle des Abg. Lasker in der Generaldiskussion in Schutz und führt aus, daß dieses Gesetz unnütz ist für Westphalen, daß es sogar die dauernden und wahren Interessen des Grundbesitzes bedroht. Westphalen leide nicht an dem großen Ueberfluß an Schulden wie der Osten und liege zwischen lauter Gebietstheilen, für welche der Entwurf nicht bestimmt ist.

Regierungs-Kommissar Küster erklärt den Antrag für völlig unannehmbar.

Abg. Florschütz bekämpft den Antrag, es folgen dann lebhafte persönliche Bemerkungen über eine Aeußerung des letzten Redners: der Antrag sei die Folge einer ins Werk gesetzten Agitation. Der Antrag wird mit großer Majorität abgelehnt, die ursprüngliche Ueberschrift dieses Gesetzes bleibt, das Haus stimmt dem ganzen Gesetz definitiv bei, auch der Minister v. Selchow stimmt demselben bei.

Das Haus genehmigt sodann noch nach dem Antrage des Referenten Abg. Lesse den vom Abg. Wölfel vorgelegten Gesetzentwurf, dahin gehend, daß die §§. 2—5 des Gesetzes vom 24. Mai 1853 zur Ergänzung des Gesetzes betreffend die Zerstückelung von Grundstücken und die Gründung neuer Ansiedelungen vom 3. Januar 1845 aufgehoben werden. Wenn Grundstücke durch Kauf oder andere Veräußerungsverträge getheilt, von einem Grundstücke einzelne Theile abgezweigt oder Grundstücke, welche Zubehör eines andern Grundstücks sind, von diesem abgetrennt werden sollen, so genügt fortan zur Gültigkeit des Vertrages die schriftliche Form. Das Gesetz tritt mit dem 1. Januar 1871 in Kraft.

Der Regierungs-Kommissar erklärt, die Regierung werde diesen Antrag in Erwägung ziehen, sobald der Entwurf über den Eigenthumserwerb perfekt geworden sein wird.

Um 4 Uhr wird die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung morgen 10 Uhr. Tagesordnung: Rest der heutigen.

Deutschland.

□ **Berlin,** 31. Januar. Der Erzherzog Albrecht von Oesterreich wird Mitte Februar zu einem 14tägigen Besuche in Paris erwartet. — Der Artikel der „Prov.-Corr.“ über das Stimmverhältniß, welches sich bei den Voten über die Kreisordnung ergeben hat, wenn man die Abstimmungen der Vertreter der östlichen Provinzen mit denen der andern Landestheile vergleicht, hat seinem thatsächlichen Inhalte nach keinen Widerspruch erfahren. Es sind indessen dem Artikel von liberaler Seite Tendenzen unterbreitet worden, die demselben fern liegen. Man hat u. A. gesagt, daß es eine itio in partes, eine Zerreißung des preußischen Staates herbeiführen würde, wenn bei den Abstimmungen über organische Gesetze eine Scheidung der Provinzen beliebt oder befürwortet würde, daß ja dann auch bei den gesetzlichen Einrichtungen in den neuen Provinzen nur das Votum der Vertreter dieser Landestheile habe gehört werden müssen u. s. w. Es liegt hier wieder die gewöhnliche liberale Parteitaktik vor, welche die Sache auf die Spitze treibt. Eine Nutzanwendung nach dieser Seite hin ist von der „Prov.-Corr.“ nicht gemacht worden, es ist von derselben nur einfach und klar darauf hingewiesen worden, daß in einer Gesetzgebungsfrage, bei welcher die östlichen Provinzen vor der Hand allein in Betracht kommen, die Vertreter der östlichen Provinzen sich in der bei weitem größten Mehrzahl für die Vorlage der Regierung ausgesprochen habe; ein Umstand, der in sofern von größter Wichtigkeit ist, als er das Urtheil derjenigen kund giebt, welche von den thatsächlichen Verhältnissen der genannten Provinzen genaue Kenntniß haben und als die Erkenntniß hiervon hoffentlich ihren Einfluß auf die Stimmung ges ganzen Hauses ausüben und ihr Gewicht bei der Schlußabstimmung geltend machen wird. Das ist es, worauf die „Prov.-Corr.“ hat hinweisen wollen. Selbst von liberaler Seite wird ja die Hoffnung auf eine mögliche Verständigung bei der Schlußabstimmung gewährt. So wurde neulich von einem liberalen Korrespondenten der „Schles. Ztg.“ die Hoffnung ausgesprochen, daß mit Rücksicht darauf, daß über eine große Anzahl Artikel der Kreisordnung eine Einigung erfolgt sei, die Verständigung über die übrigen Punkte bei der Schlußberathung nicht ausbleiben werde, damit das glücklich begonnene Werk nicht unvollendet bleibe. — Bekanntlich ist in den Zeitungen von Wahlvorbereitungen der polnischen Partei gemeldet worden, von Bildung eines Comités und anderen Organisationen, die mit den Neuwahlen in Bezug stehen. Mit Rücksicht hierauf wird die Mittheilung von Interesse sein, daß die Agitation der polnischen Partei in der Weise, wie sie früher auftrat, mit Haß gegen alles preußische und deutsche Wesen, mit revolutionären Gelüsten u. s. w. jetzt weniger in die Erscheinung tritt und jedenfalls an Boden verloren hat. Es scheint, daß die andauernden Zustände in Europa, welche durch die pessimistischen Auffassungen und Hetzereien nicht gestört werden können, die Hoffnung der Führer der polnischen Revolutionspartei entmuthigt und den Einfluß derselben auf das Volk gebrochen haben. Auch hierin wird ein Zeichen der Zeit zu finden sein.

Berlin, 1. Februar. Se. Majestät der König arbeitete am Sonntag Vormittags allein, hatte Mittags eine längere Unterredung mit dem kommandirenden General des Garde-Korps, Prinz August von Würtemberg, empfing den Schloßhauptmann Kammerherrn Baron v. Tronchin und machte Nachmittags eine Spazierfahrt. Um 5 Uhr fand im Königlichen Palais Familientafel statt und nahmen an derselben der Prinz August und Wilhelm von Würtemberg, der Prinz Heinrich von Hessen, der Herzog Elimar von Oldenburg ꝛc. Theil. Abends besuchte der Königliche Hof theils die Oper, theils die französische Theater-Vorstellung und war darauf Theegesellschaft im Königl. Palais. Gestern Vormittags empfing der König die Generale v. Hirschbach, v. Werder, v. Decker, den Oberst v. Zichlinski, den Rittmeister Grafen Arnim vom 1. Garde-Dragoner-Regiment, persönlichen Adjutanten des Prinzen Albrecht Sohn, welcher sich vor seiner Abreise nach Cannes im südlichen Frankreich verabschiedete, den türkischen Oberst und General-Inspekteur der südlichen Donau, v. Drigalski ꝛc., begrüßte darauf im Schlosse den Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, welche Abends zuvor hier eingetroffen und vom Kronprinzen auf dem Bahnhofe empfangen und in's Schloß geleitet worden, woselbst zum Empfange Prinz Albrecht und der Herzog und die Herzogin Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin anwesend waren. Nach einem Gegenbesuche der hohen Gäste im Königlichen Palais nahm der König die Vorträge des Hofmarschalls Grafen Perponcher, des Geh. Ober-Regierungs-Raths Wehrmann, des Geh. Hofraths Borck entgegen, machte eine Ausfahrt und konferirte dann mit dem Bundeskanzler Grafen Bismarck. Um 5 Uhr war im Königl. Palais Tafel, an welcher der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin nebst Gemahlin und der Herzog und die Herzogin Wilhelm Theil nahmen und zu der auch der Bundeskanzler Graf Bismarck, der Gouverneur Graf Waldersee, der weimarische Staatsminister von Watzdorff ꝛc. geladen waren. Abends erschienen der König und die Königin mit den Gäste auf dem Ballfeste des Kronprinzen. Zum Tanze spielte die Liebig'sche Kapelle.

— Der Reichstags-Abgeordnete für den Wahlkreis Erfurt-Ziegenrück, Staatsminister a. D. v. d. Heydt, hat sein Mandat niedergelegt.

Kiel, 31. Januar. Laut eingegangenen telegraphischen Nachrichten ist die Königliche Jacht „Grille“ am 29. d. Mts. von Neapel nach Palermo in See gegangen.

München, 30. Januar. Der König zog heute sämmtliche Minister und diejenigen zwölf Reichsräthe, welche gegen die Reichsraths-Adresse gestimmt hatten, zur Tafel.

Ausland.

Paris, 29. Januar. Die halboffizielle Mittheilung des „Constitutionnel“ über das Kabinet lautet: „Wir sind bevollmächtigt, zu erklären, daß das vollkommenste Einvernehmen unter allen Mitgliedern des Kabinets herrscht. Ueber alle Fragen, welche gegenwärtig das Ministerium in Anspruch nehmen können, ist die Uebereinstimmung vollständig.“

— Gestern Nachmittag um 2 Uhr, als der Kaiser auf der reservirten Terrasse spaziren ging, welche nach der Seine hinliegt, wurde er an der Stelle, wo man vom Quai aus hinaufsehen kann, von einem Blousenmanne mit den gröbsten Schimpfwörtern belegt. Der Mann nannte ihn: „Bourreau! Assassin!“ u. dgl. Er wurde jedoch nicht sofort verhaftet, sondern erst, als er in seine Wohnung (Rue St. Honore) angekommen war, wohin ihm zwei geheime Agenten gefolgt waren. Der Mann ist ein Dachdecker, der vor Kurzem wegen Unterschlagung einer gewissen Quantität Bleies zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war.

— Das „Siècle“ lenkt die Aufmerksamkeit seiner Leser auf die äußerst heiklige Frage, welche in der letzten Sitzung des gesetzgebenden Körpers Herr v. Keratry vorgebracht hat. Dieser Deputirte verlangte bekanntlich Aufschluß darüber, ob gewisse sehr wichtige historische Dokumente, die in den National-Archiven deponirt gewesen, daraus verschwunden seien. Seit einiger Zeit bereits waren Gerüchte über diese Sache in Umlauf. „Ist es wahr,“ sagt das „Siècle“, „daß die Kartons, welche Dokumente bezüglich der Geschichte der Bonapartes enthalten, zum Marschall Vaillant gebracht worden sind, dem Minister des Kaiserlichen Hauses und der schönen Künste, um dort einer Sichtung unterworfen zu werden? Ist es wahr, daß verschiedene Briefe Napoleons I., die er an seine Brüder oder an seine Minister gerichtet hatte, durch diese Sichtung unterschlagen und Jemandem übergeben worden sind, der nicht gut ein Anderer als das Staats-Oberhaupt sein kann? Ist es wahr, daß dieselbe Unterschlagung stattgefunden hat mit verschiedenen Dokumenten der allgemeinen Polizei von der Zeit der Revolution und des ersten Kaiserreichs her? Ist es wahr, daß sieben authentische Original-Dokumente aus den gerichtlichen Akten bezüglich der tragi-komischen Expedition Louis Napoleons in Boulogne verschwunden sind? Ist es wahr, daß verschiedene andere Aktenstöße dem Prinzen Napoleon zur Verfügung gestellt worden sind? Ist es wahr, daß diese verschiedenen Unterschlagungen zum Zwecke gehabt haben, die öffentliche Meinung daran zu hindern, sich jemals aufklären zu können über Ereignisse, die der Geschichte angehören? Herr Maurice Richard, der jetzige Minister der schönen Künste, hat das formelle Versprechen gegeben, in dieser Angelegenheit eine Enquête vorzunehmen. Die Frage ist wichtig vom moralischen Gesichtspunkte aus und vom Gesichtspunkte der heiligen Interessen der Geschichte. Es handelt sich darum, zu wissen, ob die Erben der Napoleonischen Legende, nicht damit zufrieden, ihren Zeitgenossen den Mund geschlossen zu haben, die Diktatur dazu benutzt haben, auch zu versuchen, die Nachwelt daran zu verhindern, in der Geschichte der Bonapartes hell zu sehen.“

— Der „N. Pr. Z.“ wird geschrieben: „Noch niemals war der Briefwechsel zwischen den Tuilerien und dem Vatikan so lebhaft, wie gerade jetzt; die Kaiseein schrieb dem Papste einen eigenhändigen Brief, wie man vernimmt, wegen Stiftung einer ewigen Lampe, welche Eugenie in der französischen Nationalkirche des heiligen Ludwig in Rom zu stiften gedenkt; die Lampe selbst, die in Paris gefertigt ist, zeigt in purem Golde die reichste Kunst und ist mit Edelsteinen geschmackvoll ausgeziert. Auch der Kronprinz hat dem Papste, der bekanntlich sein Taufpathe ist, jüngst geschrieben. Monsignore Dupont des Loges brachte dem Papste jüng

eine schöne goldene Feder, um die Akten des Konzils zu schreiben; als er die Feder probirte, öffnete sich ein Kläppchen und ein Tausend-Francs-Billet fiel heraus. „Ah, das ist für Papier und Dinte, ich verstehe!" rief Pius IX. lächelnd.

— Heute Morgen um 10 Uhr fand in der Kirche St. Clotilde die Begräbnißfeier des Herzogs von Broglie statt. Es war eine große Anzahl von Leuten aus der Elite der Pariser Gesellschaft anwesend. Die Herren Prinz von Broglie, Abt Paul von Broglie und Graf von Houssonville führten den Trauerzug an. Die Zipfel des Bahrtuches wurden von Herrn Cuvillier-Fleury, Direktor der französischen Akademie, Herrn Villemain, beständigem Sekretär, dem Grafen Daru, Minister des Auswärtigen, Herrn Hussau, Direktor der Akademie der moralischen Wissenschaften, und von den Herren Guizot, Thiers und General Changarnier gehalten. Die Absolution wurde vom Pfarrer von St. Clotilde gegeben. Am Montag wird das Begräbniß in Broglie stattfinden.

Paris, 31. Januar. Aus Creuzot wird vom heutigen Tage gemeldet, daß die Arbeit allgemein wieder aufgenommen worden ist, daß jedoch 70 Arbeiter wegen Vergehen gegen das festgestellte Reglement der Werkstätten entlassen worden sind. Von den Truppen verbleiben nur noch 2 Bataillone Infanterie; sämmtliche Lanciers und 3 Bataillone Infanterie haben den Bezirk verlassen.

London, 29. Januar. In Barnsley und Umgegend herrschte gestern eine sehr aufgeregte Stimmung, indem die wegen Theilnahme an dem Gewerkvereinsunfuge verhafteten Arbeiter, fünfzig an der Zahl, vor das Polizeigericht gestellt werden. Die Anklage lautet bei allen auf Aufruhr und bei den meisten kommen hinzu Angriffe mit Pistolen, Keulen oder anderen Waffen, oder auch Schädigung fremden Eigenthums. Nachdem das Gericht mehrere Zeugen vernommen und die Klage vorläufig begründet gefunden, wurde die fernere Untersuchung nach üblicher Weise um eine Woche verschoben. Die Gefangenen geleitete ein starker Trupp Polizisten und Soldaten. Letztere sahen sich auf der Straße genöthigt, sich schußfertig zu machen, indem Steine auf sie geschleudert wurden.

— Im Standlager zu Aldershott wird demnächst für die Unterhaltung der Mannschaften und Unteroffiziere ein Theater erstehen. Die Nachbarschaft des Lagers zeichnet sich nicht gerade durch hohe Sittenreinheit aus und die Freistunden der Soldaten sind vielen Versuchungen ausgesetzt. Der gegenwärtige Befehlshaber, General-Lieutenant Sir Yorke Scarlett, hat daher schon seit einiger Zeit eine Zeichnung in Umlauf gesetzt, um den Soldaten eine anständige Theater-Unterhaltung zu verschaffen und in kurzer Zeit dürfte der Plan sich verwirklichen.

London, 31. Januar. Der „Morning-Post" zufolge wird die Königin, da sie sich unwohl befindet, das Parlament nicht in Person eröffnen.

Spanien. Zu den neulichen Aeußerungen Prim's in den Kortes ist noch hinzuzufügen, daß der Marschall erklärte, sein drei Mal wiederholtes „Niemals" habe sich, als es das Königthum in Spanien galt, in seinem Geiste nur auf Isabella II. und ihr Haus bezogen. Jede andere Auslegung seiner Worte würde eine irrthümliche sein. „Was mich betrifft", äußerte er, „so gestehe ich sehr freimüthig, daß ich an der Revolution nur Antheil genommen habe, um Isabella und ihre Dynastie zu entthronen, und habe es dem Lande überlassen, das Weitere zu entscheiden. Dies war das Prodramm von Cadix, das in Brüssel verabredet worden war. Die Unionisten haben mindestens eben so viel Antheil an der Revolution als die Republikaner. Auch hat sich die liberale Union auf das loyalste benommen, indem sie keinen Thronkandidaten aufstellte und sich dem zu unterwerfen erklärte, den die Mehrheit der Kammer wählen würde. Ich fordere die Mehrheit auf, nicht in die Schlinge zu gehen, die ihr von der republikanischen Minderheit gelegt wird. Es würde sehr verhängnißvoll sein, wenn die Monarchisten eine so äußerst wichtige Frage in republikanischen Sinne lösen wollten." Er fügt hinzu, daß im Ministerium drei Meinungen bestehen: „die seinige, welche darin bestehe, sich der Majorität seiner Kollegen zu unterwerfen, die Meinung des Herrn Topete, die dem Herzog von Montpensier günstig, und die der andern Minister, die demselben ungünstig ist." Castelar äußerte darauf, diese Minister ohne Monarchen würden früher oder später von Topete besiegt werden.

Bukarest, 29. Januar. Ein von dem Abgeordneten Sturzda eingebrachter Antrag, der Fürstin von Rumänien eine jährliche Dotation von 300,000 Francs zu bewilligen, wurde von dem Premierminister im Namen des Fürsten abgelehnt, aus dem Grunde, daß die Finanzen des Landes sich noch nicht in einem Zustande befänden, der eine solche Forderung angemessen erscheinen lassen könnte.

Riga, 31. Januar. Aus Bolderaa wird gemeldet, daß bei 20 Grad Kälte vom dortigen Leuchtthurm meilenweit kein offenes Wasser sichtbar ist. Die Meerenge zwischen Kap Domes-Näß und der Insel Oesel ist vollständig zugefroren.

Pommern.

Stettin, 1. Februar. (Sitzung der Vorsteher der Kaufmannschaft vom 27. Januar.) Der bleibende Ausschuß des deutschen Handelstages hat das hiesige Vorsteheramt und andere Handelsvorstände ersucht, über verschiedene Fragen, betreffend die Reform des Bankwesens, sich gutachtlich zu äußern. Das Kollegium beschließt, die Vorlage einer Konferenz von Mitgliedern des Vorsteher-Amts und anderen Sachverständigen zur Vorberathung zu überweisen. — Zur Theilnahme an den Berathungen der am 14., 15. und 16. Februar cr. in Berlin stattfindenden Allgemeinen Versammlung des deutischen nautischen Vereins wird Herr Geh. Kommerzienrath Brumm als Vertreter des Vorsteheramts deputirt. — Für arme Schüler der Steuermannsklasse der Navigationsschule in Grabow wird eine Unterstützung von 100 Thlr. bewilligt. — Es wird beschlossen, bei dem Herrn Bundeskanzler die baldige Einberufung des Zollparlaments zum Zweck der Reform des Zolltarifs und bei dem Herrn Finanz-Minister die Erweiterung der Zollkreditfrist von 3 Monaten auf 6 Monate zu beantragen. — Auf den Antrag mehrerer Mitglieder der Fachkommission für den Getreidehandel beschließt das Kollegium, das Königl. See- und Handelsgericht hierselbst zu ersuchen, den gerichtlichen Verkauf von Getreide und Waaren, welcher von Kaufleuten in Ausübung des ihnen nach dem Handelsgesetzbuche zustehenden Pfandrechts beantragt wird, zur Verringerung der Auktionskosten nicht dem gerichtlichen Auktions-Kommissarius, sondern einem Handelsmäkler aufzutragen. — Zur Bewachung der hiesigen Speicher während der Abendstunden in den Herbst- und Wintermonaten sind außer den bisherigen beiden Speicherwächtern noch 6 Wächter erforderlich. Die Vorsteher beschließen, die Bewachung durch 6 neue Speicherwächter sofort ins Werk zu setzen und der Fachkommission für den Getreidehandel den Vorschlag zu machen, die dadurch entstandenen jährlichen Mehrkosten im Betrage von etwa 180 Thlr. aus den Fonds der Getreidehändler berichtigen zu lassen. — Die Herren C. W. H. Hingst, E. A. O. Faust, P. J. Wendt und P. R. Tschirschky sind in die Korporation aufgenommen.

— Zur Ablegung der theoretischen Hauptmannsprüfung in ihrer Waffe haben sich die Premier-Lieutenants Drewsen, Zimmermann, Grun und Wallbaum v. Traubitz von der 2. Artillerie-Brigade nach Berlin begeben.

— Am 28. v. M. starb der Direktor des Königlichen und Stadtgymnasii in Cöslin, Dr. Friedrich Roeder in einem Alter von 61 Jahren. Ausgestattet mit seltenen Gaben des Geistes und umfassender Gelehrsamkeit hat der Verstorbene während eines Zeitraums von fast 40 Jahren theils als Lehrer in Nordhausen, theils als Direktor in Neustettin und Cöslin mit bewunderungswürdiger Anregung, Frische nnd Aufopferungsfähigkeit für die Jugend gewirkt und gestrebt und reichen Samen ausgestreut. Obgleich in den letzten Jahren seiner amtlichen Thätigkeit oft körperlich schwer leidend, wußte er doch durch die außerordentliche Kraft und Energie seines Geistes den Körper fast bis zum letzten Augenblicke seines Lebens sich dienstbar zu machen und wird sein Tod allgemein tief betrauert.

— In Swinemünde befinden sich in Winterlage 44 Schiffe von 3400 Lasten Tragfähigkeit, deren Ladung in 1185 Tons Eisen, 491 Tons irdenen Geschirren, 4468 Faß Heringen, 90 Tons schwefelsaurem Natron und im Uebrigen in Steinkohlen besteht.

— Vor einigen Tagen wurden die hochbejahrten Schuhmacher Reinholz'schen Eheleute in Gotzlow in ihrer Wohnung durch den Eigenthümer Fr. Wendt in so gröblicher Weise mißhandelt, daß die Frau in Folge dessen bettlägerig krank, der Mann ebenfalls mehrfach leidend ist. W. soll zu dritten Personen vorher geäußert haben, die R.'schen Eheleute hätten über ihn schlecht gesprochen, dafür werde er selbst „den Richter" spielen. Das Spiel dürfte für denselben aber doch sehr unangenehme Folgen haben.

— Dem Besitzer der Dampf-Heckselfabrik Wasservogel auf der Lastadie wurden in letzterer Zeit fortgesetzt nicht unbedeutende Quantitäten Hecksel gestohlen. Auch am Freitag Abend vermißte derselbe wiederum 2 Sack und ist es jetzt gelungen, die Diebe in der Person des Arbeiters Fr. Schwolow, sowie des Burschen Herm. Schröder zu ermitteln und zur Haft zu bringen. Den gestohlenen Hecksel haben dieselben unter dem halben Werthe an einen Fuhrmann auf der Lastadie verkauft.

— In dem Schanklokal Schulstraße 1 wurden gestern einem Gaste 20 Thlr. Papiergeld, welche er auf dem Tische vor sich liegen hatte, entwendet. Als der That dringend verdächtig ist der seit Jahr und Tag sich hier umhertreibende Bäckergeselle Böhm verhaftet. Bei ihm wurde zwar kein Geld gefunden, doch hatte er in jenem Lokal noch einen Begleiter bei sich gehabt, der wahrscheinlich die Beute schon hatte in Sicherheit bringen müssen.

Von der Ihna schreibt man der „Pyr. Ztg.": Die Nachricht, daß kürzlich die Kreisstände des Kreises Randow den bald vorzunehmenden Bau einer Chaussee zwischen Stettin und Penkun beschlossen habe, findet nicht nur in den lokalen, sondern auch in entfernteren Kreisen ungetheilten Beifall. Der bisher vereinsamten Gegend von Penkun wird also endlich der Vortheil einer entsprechenden Straßenverbindung zu Theil werden, und wollen wir wünschen, daß derselben diese Wohlthat möglichst bald gewährt werden möge. Unserer Ansicht nach darf indessen die Chaussee nicht in Penkun enden, sondern sie muß von dort bis Prenzlau weitergeführt werden. Auf diese Weise wird zwischen Stettin und Prenzlau die direkteste Straße hergestellt, dadurch einem längst gefühlten Bedürfnisse abgeholfen und Penkun einen mehrseitigen, regen Verkehr erhalten. Die Straßenverbindung zwischen dem Hauptseeplatze Stettin und der ukermärkischen Hauptstadt Prenzlau ist zur Zeit in der That sehr mangelhaft, da die Chaussee über Pasewalk geht, also einen bedeutenden Umweg nimmt. Ueber Penkun wird der Weg zwischen gedachten Orten um etwa 2½ Meilen abgekürzt, und das ist bei der kurzen Distanze zwischen Stettin und Prenzlau ein außerordentlicher Gewinn! Für Prenzlau ist eine solche Straße also ebenfalls von vortheilhafter Bedeutung und es wird sodann auch der zwischen Prenzlau und der Randow belegene, höchst fruchtbare und stark bevölkerte Theil der Ukermark, der gegenwärtig im Herbste und Frühjahre durch seine lebensgefährlichen und oft gar nicht passirbaren Wege gewissermaßen isolirt ist, außerordentlich gewinnen. Nach unserer unvorgreiflichen Ansicht würde die Straße von Penkun auf Schmölln, Eickstädt, Damme oder Ziemkendorf, Drense und Grünow nach Prenzlau zu leiten sein. Es sind dieses so bedeutende und wohlhabende Ortschaften, daß von denselben auch beachtenswerthe Züschüsse zu den Chausseebaukosten in Aussicht stehen.

○ **Rummelsburg**, 31. Januar. Am 21. d. M. brannte in Zeltin die Krugscheune nieder; nur durch die energische Hülfe der beiden herrschaftlichen Spritzen aus Poberow und Zeltin ist eine weitere Verbreitung des Feuers verhindert. Ueber die Entstehungsart ist nichts Bestimmtes ermittelt. — Aeußerem Vernehmen nach ist das größte Gut im hiesigen Kreise, Treten, vor einigen Tagen für 350,000 Thlr. verkauft worden; dasselbe hat ein Areal von fast 17,000 Morgen.

X **Stralsund**, 30. Januar. Unsere Stadt bietet uns jetzt eine Fülle von reichen musikalischen Genüssen. Nachdem unser junger Komponist Riemenschneider ein Konzert gegeben, dessen Programm nur selbstgeschriebene Piecen enthielt, nachdem unser Pianist Albert Bratfisch zum Besten der in Triebsees Abgebrannten eine musikalische Soirée veranstaltet hatte, wurde uns am vergangenen Freitage unter der Leitung des Herrn Musik-Direktors Dornheckter ein gemeinschaftliches Konzert des Gymnastalchors und der hiesigen Militär-Kapelle geboten. Der größte Saal der Stadt, der im Rathhause, war in Folge des trefflichen Programms, das nur klassische Musik enthielt, gedrängt voll. Das Konzert begann mit dem Sturm von Joseph Haydn, der mit seiner gewaltigen Tonmalerei der entfesselten Elemente das Publikum sichtlich ergriff L. v. Beethoven's bekannte Meeresstille und glückliche Fahrt bildete dazu einen glücklich gewählten Gegensatz; der heitere, muntere Ton der zweiten Hälfte dieser Komposition fand in der dritten Nummer, dem Robert Schumann'schen Zigeunerleben, eine gelungene Fortsetzung. Wohl selten malt ein Tongebilde das Leben besser ab, als diese Komposition des verehrten Meisters. Das Flackern des Feuers, das Gaukeln der Flammen, der Takt des Tanzes mischt sich harmonisch mit dem Geflüster des Waldes; das Orchester führt uns mitten in den Trubel des Zigeuners-Lagers und läßt die Klänge seiner Cymbeln, das Spiel seiner Guitarren erklingen, während der Chor uns die alten Sagen und Lieder, die mystischen Weissagungen der Alten vor die Seele führt. Die Sänger hatten diesem Theile des Programms ihre besondere Liebe zugewandt, und gefiel dasselbe so, daß es auf Begehr wiederholt werden mußte. Der „Altdeutsche Schlachtgesang" von Julius Rietz und die „Frühlings-Botschaft" von Niels W. Gade schlossen das Konzert in würdiger Weise. Nächst dem Dirigenten, Herrn Gymnastallehrer Dornheckter, verdient Herr Musikmeister Schmidt mit seiner Kapelle für diesen ausgezeichneten Genuß unsern lebhaften Dank.

Vermischtes.

Köln, 30. Januar. Aus einem uns zur Einsicht vorgelegten, aus Yokuhama vom 21. Oktober 1869 datirten Briefe eines Kölners, der als Stabsgefreiter auf dem preußischen Schiffe „Medusa" dient, an seine Eltern theilen wir folgende Beschreibung einer Hinrichtung mit: „Am 9. September d. J. wurden neun Japaner auf verschiedene Art hingerichtet. Es sollten im Ganzen über 40 Mnnn vom Leben zum Tode befördert werden. Diese sind Rebellen und Aufwiegler aus dem letzten Kriege, von dem ich Euch geschrieben habe. Die Mehrzahl wurde mit dem Schwerte enthauptet, die Hauptaufwiegler aber auf andere Weise getödtet. Wir waren am Land, um die Folterungen mit anzusehen. Ein großer, blasser, eher einem Geiste als einem lebenden Wesen ähnlicher Mann wurde an ein Kreuz gebunden, die Beine weit aus einander; zwischen denselben befand sich ein Holzklotz, welcher oben spitz zulief und ihm als qualvolle Stütze diente. Um den Hals war ein Strick gewunden, welcher an dem Kreuze befestigt war. Ober- und Unterarme waren ebenfalls mit Stricken umwunden. Als dies geschehen war, blieb er ungefähr eine halbe Stunde hängen und mußte sehen, wie seine acht Gefährten, einer nach dem anderen, den Kopf durch das Schwert verloren. Die Köpfe wurden, rein gewaschen und gekämmt, auf viereckigen Postamenten aufgestellt bis zum Abend, wo sie mit sammt den Leibern auf dem Richtplatze eingescharrt wurden. Nachdem der Gekreuzigte nun gesehen, wie es seinen Gefährten geschehen, wurde ihm mit einem Spieß in die Seite gestochen, worauf eine Menge Blut floß. Das Gesicht verzerrte sich auf eine gräßliche Weise; nach ungefähr zehn Sekunden bekam er einen zweiten Stich in die andere Seite. Vor Schmerz biß er in den Knoten des am Halse befestigten Strickes und starb auch in dieser Stellung. Kurz bevor er den letzten Athemzug that, wurde ihm mit einem anderen Spieße, welcher Gegenhaken hatte, in den Bauch gestochen und die Gedärme herausgezogen. Ihr könnt Euch nicht denken, wie schauderhaft es für mich war, diese Zuckungen und Verzerrungen des Gesichtes und des ganzen Körpers anzusehen; es war mir, als hätte ich die Stiche selbst bekommen. So blieb er den ganzen Tag über hängen zum warnenden Beispiele für die Menschheit. Diese Exekutionen kommen jetzt täglich vor, bis Alle hingemartert sind. Die Japaner sehen dies mit der größten Gleichgültigkeit an."

Paris, 29. Januar. Eine schreckliche Mordthat wurde gestern Abend gegen 6 Uhr im Faubourg St. Honoré 83 in der Wohnung eines Herrn Lombard verübt. Die Frau des Genannten befand sich im Zimmer ihres Mannes, der vollständig paralysirt ist und sich nicht bewegen kann, als eines ihrer Dienstmädchen, Namens Francisca, ins Zimmer trat. Dasselbe war angetrunken, und da ihr Frau Lombard einige Bemerkungen machte, so gerieth sie in Wuth, eilte nach dem Eßzimmer, wo der Tisch gedeckt war, ergriff ein Messer, stürzte ins Schlafzimmer zurück und schnitt nach einem längeren Kampfe der Frau Lombard den Hals ab. Der arme Mann mußte der ganzen Scene anwohnen, ohne seiner Frau auch nur die geringste Hülfe leisten zu können. Nach der Mordthat eilte die Mörderin, deren Wuth zunahm, nach der Küche, wo sich die Köchin und der kleine Junge des Concierge befand. Dieselben riefen um Hülfe. Die Frau des Concierge und das Kammermädchen der Vicomtesse von Fitz-James eilten herbei. Das letztere warf sich über die Mörderin her, um sie zu entwaffnen, diese aber warf dasselbe zu Boden und stieß ihm das Messer in die Brust. Die Concierge ergriff mit ihrem Kinde die Flucht, aber die Mörderin fiel nun über die Köchin her. Dieselbe hielt ihre Hände vors Gesicht, aber der mit Stoß dem Messer war so heftig, daß ihr eine der Hände zur Hälfte abgehauen wurde. Einige Minuten später wurde die Mörderin verhaftet. Sie ist eine Belgierin und stand seit sechs Monaten in Diensten der Madame Lombard. — In Poissy bei Paris hat auch eine Mordthat stattgefunden. Das Opfer ist eine Frau, welche des Morgens früh Kaffee und Schnaps auf der Straße an die Arbeiter verkauft. Sie wurde an einem Baume aufgehängt gefunden. Der Beweggrund zur Mordthat war Diebstahl. Man wußte nämlich, daß die Frau immer eine relativ bedeutende Summe Geldes bei sich trug. Die Mörder sind noch nicht entdeckt. Die Frau war aus Belgien und mit einem Manne von Poissy verheirathet.

Wollbericht.

Breslau, 28. Januar. Wir haben diesmal über ein recht lebhaftes Geschäft zu berichten, welches sich in fast allen hier vertretenen Gattungen vollzog und bei welchem sowohl die einheimische als die ausländische Kundschaft betheiligt war. Mun handelte speziell in alten Russen, sowie Losczouzer Zweischuren Mitte der dreißiger Thaler, in ungarischen Kamm- und Stoffwollen in den Vierzigern, in polnischen und posenschen Tuchwollen in den Fünfzigern, Gerberwollen von 38—45 Thaler und schlesischen Einfuhren von 62—72 Thlr.; eine größere renommirte Partie holte sogar über 80 Thlr. Unter den Hauptabnehmern nennen wir die hiesige und die Reichenbacher (Sachsen) Kammgarnspinnereien, eine Anzahl Görlitzer, Saganer und Chemnitzer Fabrikanten, sowohl hiesige Kommissionäre, welche für bergische und rheinische Rechnung namhafte Quantitäten besserer Wollen acquirirten. Gesammtumsatz circa 1200 Centner. Preise unverändert.

Viehmärkte.

Berlin. Am 31. Januar c. wurden auf hiesigen Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf aufgestellt:

An Rindvieh 1646 Stück. Obgleich einige Exportgeschäfte nach dem Auslande abgeschlossen wurden, so stellte sich dennoch der Handel bei stärkeren Zutriften sehr matt an Kauflust, und wurde beste Qualität nur mit 16 bis 17 Rt., mittlere 13—15 Rt., ordinäre 9—11 Rt. pro 100 Pfd. Fleischgewicht bezahlt.

An Schweinen 3554 inkl. 1200 Stück Bachuner und russisch-polnische Schweine. Exportgeschäfte wurden nicht ausgeführt, eine beste Primawaare wurde vorzugsweise gesucht und mit 17—15 Rt. pro 100 Pfd. Fleischgewicht bezahlt. Der Markt schloß sehr flau und blieben bedeudeutende Bestände unverkauft.

An Schafvieh 6901 Stück exkl. des alten Bestandes. Die Zutriften waren auch heut für gegenwärtigen Platzbedarf und Umgegend viel zu groß, obgleich einige Exportgeschäfte nach dem Auslande abgeschlossen wurden, so ist das heutige Geschäft nur als sehr flau zu bezeichnen, und konnten die Bestände selbst zu gedrückten Preisen nicht geräumt werden.

An Kälbern 946 Stück, wofür sich bei minder lebhaftem Hvndel mittelmäßige Preise ergaben.

Börsen-Berichte.

Stettin, 1. Februar. Wetter schön. Temperatur Morgens — 13° R. Mittags — 6° R. Wind O.

An der Börse.

Weizen loco flau, Termine unverändert, pr. 2125 Pfd. loco gelber inländ. 53½—55 Rt., besserer 55½ bis 57 Rt., feiner 58—60½ Rt., bunt poln. 54½—57½ Rt., 83—85pfd. per Februar 60½ Rt. nominell, per Frühj. 60½, ⅛ Rt. bez., 60¼ Br. u. Gd., Mai-Juni 61¼, 61 Rt. bez., Juni-Juli 62¾, ½ Rt. bez.

Roggen flau, Termine wenig verändert, per 2000 Pfd. loco 75—76pfd. 37 bis 38 Rt., 77pfd. 38¼ Rt. bez, 79—80pfd. 40½ Rt. bez., 80—81pfd. 41¾ Rt. bez., 83pfd. 43 Rt. brz., per Frühjahr 41, ½, ⅜ Rt. bez, 41¼ Br. u. Gd., per Mai-Juni 42½, 42 Rt. bez., Juni-Juli 43 Rt. Gd. u. bez.

Gerste matt per 1750 Pfd. loco ord. 32½ bis 33 Rt., bessere 34—35 Rt., feinste 35—37 Rt., 69—70pfd. schles. per Frühjahr 36 Rt. Br., 70pfd. pomm. Frühjahr 35½ Rt. Br.

Hafer matt, per 1300 Pfd. loco preuß. 24—25 Rt., pomm. 25—26 Rt., 47—50pfd. per Frühjahr 25⅝, ½ Rt. Gd., per Mai-Juni 26 Rt. bez.

Erbsen still, per 2250 Pfd. loco Futter- 42½ bis 44 Rt., Koch- 45 Rt., per Frühj. Futter- 44½ Rt. bez.

Rüböl fest und höher, loco $12\frac{11}{12}$ Rt. Br., per Februar-März $12\frac{9}{24}$ Rt. Br., April-Mai $12\frac{23}{24}$ Rt. bez., 13 Br., $12\frac{11}{12}$ Gd., Augnst $11\frac{11}{12}$ Rt. bez., Sept.-Oktbr. 12 Rt. bez. u. Br., $11\frac{11}{12}$ Rt. Gd.

Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 14⅛ Rt. bez., per Februar 14⅙ Rt. nom., Frühj. 14½ Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 14¾ Rt. Br., Juni-Juli 15 Rt. Br. u. Gd.

Angemeldet: 200 Ctr. Rüböl.

Regulirungs-Preise: Weizen 60½, Roggen 41½, Rüböl $12\frac{19}{24}$, Spiritus 14⅙.

Berliner Börse vom 31. Januar 1870.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1868.	Zf.		
Aachen-Mastricht	1	4	38⅞	bz
Altona-Kiel	6	4	105¼	bz
Bergisch-Märkische	8	4	125¾	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	181¼	bz
Berlin-Görlitz St.	0	4	68½	bz
do. Stamm-Prior.	5	5	90	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	146	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	17	4	190	bz
Berlin-Stettin	8⅙	4	133¼	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8½	4	108	G
Brieg-Neisse	5¼	4	89½	G
Cöln-Minden	8 1/12	4	117	bz
Halle-Sorau-Guben	—	4	62⅜	bz
Magdeburg-Halberst.	15	4	117	bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	190	bz
do. do. B.	—	4	87⅜	bz
Münster-Hamm	4	4	86¾	B
Niederschl.-Märkische	4	4	86⅝	bz
Niederschl.-Zweigb.	4⅓	4	88½	G
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	5	93⅜	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	15	3½	170¾	bz
do. Lit. B.	15	3½	157	bz
Rheinische	7⅓	4	112	bz
do. Stamm-Prior.	7⅓	4	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	22⅝	bz
Stargard-Posen	4½	4½	93	B
Thüringer	9	4	134	bz
Wilhb. (Cosel-Oderb.)	7	4	109½	bz
do. Stamm-Prior.	7	4½	109½	bz
do. do.	7	5	109½	bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	93¾	bz
Böhm. Westbahn	6	5	89¾	bz
Galiz. Ludwigsb.	7	5	97½	bz
Löbau-Zittau	2	4	58¼	bz
Ludwigshafen-Bexb.	11⅕	4	170½	bz
Mainz-Ludwigshafen	9	4	132¼	bz
Mecklenburger	2¾	4	74½	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	10½	5	208¼	bz
Russische Eisenbahn	5	5	89⅛	bz
Südöster. Bahnen	6⅗	5	133¼	bz
Warschau-Wien	6⅔	5	54⅛	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	81½	G
do. II. Em.	4	81	B
do. III. Em.	4½	87½	G
Aachen-Mastricht	4½	77½	B
do. II. Em.	5	86¼	G
Bergisch-Märkische I.	4½	93	G
do. II.	4½	90	bz
do. III.	3¾	76½	bz
do. Lit. B.	3½	76½	bz
do. IV.	4½	88½	bz
do. V.	4½	87⅞	bz
do. VI.	4½	86½	G
do. Düss.-Elb. I.	4	82	B
do. do. II.	4½	—	G
do. Dort.-Soest I.	4	81⅛	bz
do. do. II.	4½	87½	G
Berlin-Anhalt	4	—	G
do.	4½	91¼	B
do. Lit. B.	4½	—	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	84½	G
do. II. Em.	4	—	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	83	G
do. C.	4	81	G
Berlin-Stett. I. Em.	4½	92½	G
do. II. Em.	4	78½	bz
do. III. Em.	4	78¼	G
do. IV. Em.	4½	90¾	G
Breslau-Freiburg	4½	87	G
Cöln-Crefeld	4½	89½	G
Cöln-Minden	4½	93½	G
do. II. Em.	5	101	B
do. do.	4	81½	G
do. IV. Em.	4	80¾	G
do. V. Em.	4	81	G
do. III. Em.	4	80⅝	B
do. do.	4	—	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	80¾	B
do. III. Em.	4½	—	G
do. IV. Em.	4½	85¼	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	83⅝	bz
Lemberg-Czernow	5	67¼	G
Magdeb.-Halberstadt	4½	90¼	G
do.	4½	—	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	—	B
do.	4½	90½	G
Niederschl.-Märk. I.	4	84¼	B
do. II.	4	82½	G
do. conv. I. II.	4	83¼	G
do. III.	4	80⅜	G
do. IV.	4½	92½	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	97	B
Oberschlesische A.	4	83½	B
do. B.	3½	75½	B
do. C.	4	81¼	bz
do. D.	4	81¼	bz
do. E.	3½	72¾	B
do. F.	4½	88	G
do. G.	4½	87¼	G
Oesterr.-Französisch	3	290	bz
neue	3	287	bz
Rheinische	4	—	G
do. v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4	87¾	G
do. 1862/64	4½	87½	G
do. v. St. gar.	4½	95	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	89½	B
do. II.	4½	89½	B
Mosko-Rjäsan	5	86¾	bz
Rjäsan-Kozlow	5	82	B
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	—	B
do. III.	4½	87½	G
Schleswigsche	4½	85¾	bz
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4½	88	G
do. III.	4½	88	B
Südösterr. Staatsb.	3	247	bz
Thüringer	4	84	G
do. III.	4	83¾	B
do. IV. Em.	4½	93½	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	94¾	B
Staats-Anleihe 1859	5	101¼	bz
Staatsanleihe 1854/55	4½	92½	bz
do. 1857/59	4½	92½	bz
Staats-Schuldscheine	3½	78	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	115	bz
Kurhessische Loose	—	—	bz
Kur.-N. u. Schuld	3½	77½	G
Berliner Stadt-Obl.	5	101½	B
do.	4½	93¾	G
do.	3½	72¼	bz
Börsenhaus-Anleihe	—	—	B
Kur. u. N. Pandbr.	3½	72½	bz
do. neue	4	80½	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	73¾	bz
do.	4	79½	G
do.	4½	86½	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	72	bz
do. neue	4	81⅛	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	bz
do. neue	—	—	G
do. neue	—	81⅜	bz
Sächsische Pfandbr.	4	—	G
Schlesische Pfandbr.	3½	—	bz
do. Lit. A.	4	—	bz
do.	4	—	G
Westpreuß. Pfandbr.	3½	71¼	G
do.	4	79¼	bz
do. neue	4½	78½	B
do. neueste	4½	84⅞	bz
Kur.- u. Neum. Rentbr.	4	85	B
Pommersche	4	85¼	bz
Posensche	4	83¼	bz
Preußische	4	83	B
Westphälisch-Rhein.	4	90½	G
Sächsische	4	87	B
Schlesische	4	84¾	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99¾	bz	Dollars	1 11⅞	bz	Goldkronen	9 9¼	B
do. ohne R	99⅞	bz	Napoleons	5 12⅛	bz	Gold p. Zollpf.	468	bz
Oest. Nt. öst. W.	82¾	bz	Louisd'or	111¾	bz	Friedrichsd'or	113 7/12	bz
Russ. Bank.	74¾	bz	Sovereigns	6 23¼	G	Silber	29 23½	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	91¾	G
Badische Präm.-Anl.	4	104¾	bz
" 35 fl.-Loose	—	—	B
Baierische Präm.-Anl.	4	106½	B
Bair. St.-Anl. 1859	4½	92	B
Braunschw. Anl. 1866	5	100	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	97	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43	bz
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47⅛	bz
Sächsische Anleihe	5	100⅝	G
Schwedische Loose	—	12	B
Oesterr. Metalliques	—	—	bz
" National-Anl.	5	—	bz
" 1854er Loose	4	72	G
" Credit-Loose	—	87	B
" 1860er Loose	5	80½	bz
" 1864er Loose	—	65¼	bz
" 1864er Sb.-A.	—	—	G
Italinische Anleihe	5	55½	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	83⅝	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	118½	bz
do. 1866	5	118	bz
Russ.-Poln. Sch.-Obl.	5	68	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97½	G
Amerikaner	6	92⅝	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	4	143¼	bz
do. 2 Mon.	2½	142¼	bz
Hamburg kurz	3	151⅛	bz
do. 2 Mon.	3	150⅜	bz
London 3 Mon.	4	6 23⅛	bz
Paris 2 Mon.	2½	81	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82	bz
do. do. 2 Mon.	4	81¼	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 20	G
Leipzig 8 Tage	4	99¾	G
do. 2 Mon.	4	99	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 22	G
Petersburg 3 Wochen	5½	82½	bz
do. 3 Mon.	5½	82	bz
Warschau 8 Tage	6	74⅝	bz
Bremen 8 Tage	4½	110¾	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1868.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅚	4	161	G
" Handels-Ges.	10	4	129½	bz
" Immobil.-Ges.	0	4	78½	B
" Omnibus	5	5	60	B
Braunschweig	7	4	114½	bz
Bremen	5¼	4	111¼	G
Coburg, Credit-	5¾	4	92⅛	B
Danzig	5½	4	103⅝	B
Darmstadt, Credit-	8	4	127½	bz
" Zettel-	6	4	102⅛	bz
Dessau, Credit-	0	0	6⅝	B
" Gas-	11 2/13	5	159	bz
" Landes-	4	4	99	bz
Disconto-Commund.	9	4	130	bz
Eisenbahnbedarfs-	11½	5	136	bz
Genf, Credit-	0	0	20	bz
Gera	4⅞	4	93	G
Gotha	5¾	4	98	B
Hannover	4⅗	4	96	G
Hörder Hütten-	7	5	109	bz
Hypoth. (O. Hübner)	9⅕	4	105½	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	—	4	95	B
Königsberg	4	4	104½	G
Leipzig, Credit-	8	4	113⅛	B
Luxemburg	10	4	115½	G
Magdeburg	4⅖	4	94	B
Meiningen, Credit-	8½	4	117	bz
Minerva Bergw.	0	5	48½	bz
Moldau, Credit-	—	4	23	B
Norddeutsche	8 3/10	4	136⅝	G
Oesterreich, Credit-	13	5	144½	bz
Phönix	—	5	175½	G
Posen	6 1/10	4	100½	B
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	139	bz
Ritterschaftl. Priv.	4½	5	87¼	B
Rostocker	—	4	116	bz
Sächsische	7⅚	4	124	B
Schlesischer Bankver.	8	4	118½	B
Thüringen	4	4	85¾	G
Vereins-B. (Hamb.)	9 17/32	4	114½	B
Weimar	4½	4	87	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	108	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Emilie Lübke mit Herrn Carl Müller (Massow—Stettin).

Gestorben: Herr Dr. Friedrich Roeder (Cöslin). — Fräulein Johanna Ziemssen (Zirkow a. R.) — Sohn Gustav des Herrn Zwirschy (Stettin).

Kirchliches.

Gertrudstift.

Mittwoch, den 2. Februar, Abends 6 Uhr: Bibelstunde, Herr Prediger Pfundheller.

Bekanntmachung.

Zur Unterhaltung der Kunststraße von Stettin bis Gollnow sind pro 1870 erforderlich:

I. für die Strecke Stettin-Damm.

46 Schachtruthen Kopfsteine,
106 dto. Pflasterkies,
100 dto. Kies zum Sommerwege,

II. für die Strecke Damm-Gollnow.

212½ Schachtruthen Chaussirungssteine,
105 dto. Kies zum Sommerwege.

Die Anlieferung dieser, sowie der in den Jahren 1871 und 1872 erforderlich werdenden Materialien soll im Wege der öffentlichen Ausbietung vergeben werden, wozu auf

Dienstag, den 8. Februar cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in Hornskrug Termin ansteht, in welchen auch die näheren Bedingungen werden bekannt gemacht werden.

Stettin, den 27. Januar 1870.

Der Wasser-Bau-Inspektor.
Degner.

Publicandum.

Das der hiesigen Stadtkummune gehörige, vor dem hiesigen Königsberger Thor Nr. 10—11 belegene Grundstück, worin seit einer langen Reihe von Jahren ein umfangreiches Oelfabrikgeschäft betrieben worden und welches wegen der darauf befindlichen Wasserkraft sich zu jeder anderweiten größeren Fabrikanlage vorzugsweise eignet, soll mit allen darauf befindlichen Wohn-, Wirthschafts- und Fabrikgebäuden, jedoch mit Ausschluß des angrenzenden Bleichergrabens und einer zum Schulbau vorbehaltenen Parzelle

Sonnabend, den 26. Februar cr.,
Vormittags 12 Uhr,

vor dem Herrn Stadtrath **Krause** auf dem Rathhause plus licitando zum Verkauf ausgeboten werden, dergestalt, daß alternativ einmal das ganze ungetheilte vorbeschriebene Grundstück, dann das Wohnhaus nebst Seiten-, Hintergebäude und Garten besonders und endlich das eigentliche Fabrikterrain mit der darauf vorhandenen Wasserkraft und den Wirthschafts- und Fabrikgebäuden, ebenfalls abgesondert, zur Ausbietung gelangen.

Elbing, den 3. Januar 1870.

Der Magistrat.

Pommersches Museum.

Sammlungen: offen jed. Mittw. Nm. 2—4 U. und jed. Sonnt. Vorm. 11—1 Uhr.

Mobiliar-Brand- u. Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft zu Greifswald.

Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung findet am

Mittwoch, den 2. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

in unserm Geschäftslokale, Steinbuckerstr. Nr. 12, statt.

Auf derselben kommen außer den gewöhnlichen Angelegenheiten, als Verwaltungs-Bericht, Rechnungslegung und Revisionsbericht, folgende Gegenstände zur Berathung:

1) Wahl eines Revisions-Mitgliedes,
2) Bestellung von Agenten,
3) Abänderung der § 5 Nr. 3, §. 14 Nr. 5 und § 15 Nr. 3 der Brand-Versicherungs-Bedingungen,
4) Bildung eines Reserve-Fond's für die Mobiliar-Brand-Versicherung,
5) Antrag Prenzlau betreffend die Abänderung des Brand-Feuer-Versicherungs-Formulars,
6) Antrag betreffend die Heranziehung der Immobiliar-Versicherung,
7) Zwei Rekursgesuche.

Greifswald, den 17. Januar 1870.

Die Hauptdirektion.
v. Seeckt. v. Hagenow.
L. Heydemann. Schmidt.



Schiffsgelegenheit



von

Bremen nach Nordamerika.

Der Unterzeichnete, von Königl. Preuß. Regierung conzessionirte Schiffsexpedient, befördert Auswanderer mit den wöchentlich von Bremen nach **Newyork, Baltimore und Neworleans** abgehenden prachtvollen Postdampfern des **Norddeutschen Lloyd,** sowie am 1. und 15. eines jeden Monats mit großen dreimastigen Bremer Packet-Segelschiffen nach **Newyork, Baltimore, Quebec, Neworleans** und **Galveston.**

Die Passage-Preise sind **billigst** gestellt und wird auf portofreie Anfragen gern unentgeldlich Auskunft ertheilt.

Bremen.

Ed. Ichon,
Schiffsrheder und Konsul.
Comtoir: Langenstraße 54.

VII. Schlesischer Zuchtviehmarkt.

Nach sechsjährigen günstigen Erfolgen wird auch im laufenden Jahre und zwar am 2. Mai, ein Markt für gute Zuchtthiere (Pferde, Rinder, Schweine u. Schafe) in den besonders für den vorliegenden Zweck hergerichteten Hallen, zu Breslau abgehalten werden. Indem wir die resp. Interessenten zum Besuch dieses Marktes einladen, geben wir bekannt, daß die Anmeldungen verkäuflicher Thiere bis spätestens 1. April zu bewirken sind und die Marktordnung sowie Anmeldeformulare bei Herrn General-Sekretair Korn, hier, in Empfang genommen werden können.

Breslau, den 25. Januar 1870.

Der Vorstand des Schlesischen Zuchtviehmarkt-Vereins.

F. Gf. Burghauß.

Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

Hogarths Bilder mit der Lichtenberg'schen Erklärung mit circa 100 Stahlstichen Prachtband 3½ Thlr. **Hamburger Novellen**, pikant, interessant, 3 Bde., 25 Sgr. **Zschokke's** humor Novellen, 3 Bde., 42 Sgr. Rafael-Album mit 24 prachtv Photographien Rafaelscher Meisterwerke, elegant geb. mit Goldschnitt 2½ Thlr. **Sophie Schwartz**, Romane aus dem Schwedischen, 118 Bände, 3 Thlr. 28 Sgr. **Feierstunden**, in 100 ausgewählten Erzählungen. Romanen, Novellen rc. 2 Bde. Quart mit vielen Illustrationen, sehr eleg., 48 Sgr. Dr. Heinrich, voll ständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke, 1 Thlr. Die Fortpflanzung des Menschen und die heimlichen Gewohnheiten beider Geschlechten mit 24 saubern Abbild., 45 Sgr. 1) **Lessing's Werke**, eleg. schöne Oktavausg. 2) **Körners** sämmtl. Werke, Prachtband. 3) **Eduard Duller's** Gedichte. Pompöser Prachtband mit Goldschnitt. Alle drei Werke zus. 2 Thlr. **Bibliothek** deutscher Original-Romane, 10 dicke Bde., gr. Oktav. Ladenpreis 15 Thlr. nur 35 Sgr. Malerische **Naturgeschichte** der 3 Reiche, 750 Seiten Text mit 330 prachtvoll kolor. Kupfern, Prachtband, 50 Sgr. **Boz** ausgewählte Romane, 43 Bände, 40 Sgr. Casanova's Memoiren, vollständigste deutsche illustrirte Ausgabe, 18 Bde. Oktav 5 Thlr. **Das malerische Rheinland**, 400 Seiten stark, mit 100 feinen Abbild. 1 Thlr. 1) **Cooper, Capt. Marryat u. Ferry's** ausgewählte Romane, 34 Bd. 2) Die Kaiserbrüder, historischer Roman, 4 Bde. gr. Oktav, 1200 Seiten stark, (einer der schönsten historischen Romane der Neuzeit). Ladenpreis 5 Thlr. Alle 3 Werke zus. 2 Thlr. **Walter Scott's** Romane deutsch, elegante Ausgabe, 108 Bände, 4½ Thlr. **Mythologie illustrirte**, aller Völker, 10 Bände mit mehreren 100 Abbildungen 35 Sgr. Das siebenmal versiegelte Buch der größten Geheimnisse 1 Thlr. Abenteuer des Chevalier **Faublas**, vollständigste Ausgabe, zwei Bände groß Oktav, 2 Thlr. Grecourts Gedichte, 1 Thlr. **Eugen Sue's Romane**, hübsche deutsche Kabinetsausgabe, 128 Bde., nur 4 Thlr. 1) **Flygare-Carlen's** ausgewählte Romane, 28 Bdchn. 2) Spanien und Portugal, malerisch-historische Beschreibung der Pyrenäischen Halbinsel mit **12** Prachtstahlstichen. Beide Werke zus. 2 Thlr. Das weltberühmte **Düsseldorfer Künstler-Album**. Prachtkupferwerk ersten Ranges mit den vielen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk) nebst erklärenden Text Quarto. Pompöser Prachtband mit Goldschnitt 2½ Thlr. **Der illustrirte Hausfreund**, Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung, 2 Bd. mit 140 saubern Stahlst. und Illustrationen. 1869 nur 18 Sgr. **Geschichte der Kriege Preußens gegen Oesterreich** von 1740 bis 1866. 20 Theile, gr. Oktav mit 20 Stahlst. 35 Sgr. **Tezner**, Geschichte Preußens von Anfang bis auf die neueste Zeit. 3 Bde., 1300 Seiten stark, mit 23 prachtvollen Stahlst. 35 Sgr. **Willibald Alexis** Romane 6 Bde., gr. Oktav, Ladenpreis 10½ Thlr., nur 45 Sgr. **Der großdeutsche Anekdotenschatz** in 1000 humorist. Anekdoten, Erzählungen, Gedichten, Puffs rc. 10 Bände, gr. Oktav 1 Thlr. **Friederike Bremer**, ausgewählte Romane, 39 Theile 40 Sgr. **Capt. Chamier's** sämmtl. beliebte Seeromane. 6 Bde., Oktav, 1 Thlr. **Capt. Wilson's** sämmtliche beliebte Seeromane. 6 Bände, 1 Thlr. **Ostindien**, malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, großes Prachtwerk mit 24 Prachtstahlstichen 1 Thlr. **Biblio hek historischer Romane** der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke, große Bände Oktav, Ladenpreis 18 Thlr., nur 45 Sgr. **Die Justizmorde aller Länder**, interessant erzählt. 20 Theile, gr. Oktav mit sehr vielen Illustrationen, 1 Thlr. Enthüllungen aus Klöstern aus der neueren Zeit 10 Sgr. Polizeigeheimnisse und der Jesuit. Höchst interessanter Roman aus der Neuzeit. 5 Bde. 1 Thlr. **Frauenschönheiten**. Beontés de femmes, mit 24 brillanten Photographien von Frauengruppen in reizendsten Positionen, elegant gebunden, mit Goldschnitt 3 Thlr. Neuer Venusspiegel mit Kupfern (versiegelt) 1 Thlr. **Schönheits-Album**, 24 Photographien von Frauengruppen in reizendster Stellung, sehr elegant, 2 Thlr. Die Kunstschätze Berlins, Prachtwerk mit 24 Photographien, eine Auswahl aus den Königl. Kunstanstalten Berlins, eleg. geb. mit Goldschnitt 2½ Thlr.

Musikalien.

Der musikalische Hausfreund. Festgabe für geübte Spieler, 12 elegante Salon-Compositionen enthaltend, 1 Thlr. **Großes Hamburger Tanz-Album**, das größte existirende, 60 Seiten stark, 1 Thlr. **Walzer-Album**, 6 der beliebtesten brillanten Walzer von Godfrey, Faust rc enthaltend, 1 Thlr. — **Opern-Album**, brillant ausgestattet, 6 Opern enth. nur 1 Thlr. — 30 der neuesten beliebtesten **Tänze**, einzeln 2½ Sgr., zus. nur 1 Thlr. Die beliebtesten **Opern** der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigoletto, Faust, Martha Alle 12 zusammen nur 3 Thlr. — 12 der beliebtesten **Salon-Compositionen**, für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Ladenpreis 4 Thlr. nur 1 Thlr. — **Jugend-Album**, 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 Thlr. — **Festgabe auf 1870**, Brillantes Festgeschenk für Jedermann 1 Thlr. **Tanz-Album auf 1870.** 25 Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag 1 Thlr. — **50 leichte Tänze** für Violine zusammen 1 Thlr., dieselben mit Clavierbegleitung (Orchester parisien) 1 Thlr. — **Des Pianisten Hausschatz**, 12 brillante Original-Compositionen von den beliebtesten Componisten: Godfrey Kafka, Richards, Ascher u. s. w., Eleg. 4 Thlr. nur 1 Thlr. 64 der beliebtesten Ouverturen von Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Donizetti, Beethoven rc. Alle 64 zus. nur 3 Thlr. **Mozart's** und **Beethoven's** sämmtliche (54) Sonaten. Große Prachtausgabe, zus. nur 2 Thlr. **Mozart's** berühmte Symphonien, 4händig 1 Thlr. **Beethoven's** sämmtliche Symphonien 4händig, 2½ Thlr. **Franz Schubert**: Müllerlieder (24) Schwanengesang (14) Winterreise, (24) Erlkönig rc. (22) Alle 84 Lieder zus. nur 1 Thlr. — **Chopins** 6 berühmte Walzer, 1 Thlr.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach, Mühlbach, Classiker und illustrirte Werke gratis.

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt und exact in neuen, fehlerfreien Exemplaren ausgeführt. Man wende sich direkt an:

Sigmund Simon
in Hamburg, Große Bleichen Nr. 31,
Bücher-Exporteur.
Bücher und Musikalien sind zoll- und steuerfrei

Für Hotelbesitzer und Restaurateure

empfiehlt billigst beschlagene Bierseidel in Britaniametal nach neuestem Modell mit sauberer Gravirung; für **Privatpersonen Stammseidel** in jeder Form, sowie das Anzugießen alter Deckel auf neue Seidel.

Carl Kuhlmann,
Zinnwaaren- und Zinnspielwaaren-Fabrikant, große Oderstr. Nr. 31—32.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doktor **O. Killisch** in **Berlin**, Mittelstraße 6. — Bereits über Hundert geheilt.

---

vermiethet Elegante und einfache **Ballkleider und Masken-Anzüge** (f. Damen)

Auguste Knepel,
große Wollweberstraße 53.

Neue Stettiner Nähmaschinen-Fabrik

5, Mönchenstr. 5,

empfiehlt dem geehrten Publikum Stettins und Umgegend ihr Lager von Näh-Maschinen verschiedener Konstruktion zu soliden Preisen unter kontraktlicher Garantie.

Aecht Amerikanische Howe Maschinen für alle Näh-Arbeiten, vorzüglich für Schuhmacher, Schneider, Sattler, Tapezier, Segelmacher, Militair-Werkstätten u. dgl. i. Preise v. 65 b. 200 Thlr., Garantie 6 Jahre.

Aecht Amerikanische Wheeler u. Wilson Nähmaschinen, elegant auf Nußbaum oder Mahagoni, nach der neuesten Verbesserung mit 22 Apparaten, für Familien, Wäsche, Konfektion u. dgl. von 38 Thlr. an, Garantie 2 Jahre.

Schiff-Maschine neuer Konstruktion, für Gewerbe und Industrie, dieselbe ist durch geräuschlosen Gang und einfache Spannung besonders zu empfehlen, von 34 Thlr. an, Garantie 2 Jahre.

Doppel-Steppstich-Handmaschinen für leichte Näh-Arbeit, unlösbare Nath, von 20 Thlr. an.

Bestellungen auf alle Nähmaschinen sowie Reparaturen werden zu soliden Preisen unter Garantie angefertigt. Nähproben und Unterricht **gratis**. Tüchtige Agenten werden gesucht.

Hartmann & Amblank.

E. Aren, Stettin,

Breitestraße 33,

Durch persönlich gemachte Einkäufe in den größten Fabriken ist mein **Leinen-Lager** auf's Beste sortirt und empfehle sämmtliche Gegenstände zu soliden Preisen.

Ausstattungen

liefere ich vollständig **fertig genäht** und gestickt; auf Verlangen lasse ich solche auch waschen, wobei nur die niedrigsten Auslagen berechnet werden.

Als besonders preiswerth empfehle ich Damen-Niglegees, Jacken, Beinkleider, Damenhemden und Nachthauben, sämmtlich nach dem neuesten Facon gearbeitet.

Oberhemden und Chemisetts

in größter Auswahl, in **Leinen**, Shirting mit Leinen und Shirting zu den anerkannt soliden Preisen.

E. Aren, Breitestraße 33.



G. Wolkenhauer's
Hof-Pianoforte-Handlung
Stettin, Louisenstraße Nr. 13.
empfiehlt
Concert-, Salon- und Stutz-Flügel, Harmoniums, Pianos und Pianinos
in grösster Auswahl zu soliden Preisen und unter fünfjähriger Garantie für Güte und Fehlerfreiheit.
Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen.

J. P. Lindner & Sohn,
Pianoforte-Fabrik in Stralsund.
Gegründet: 1825!
Inhaber eines Erfindungs-Patentes und dreier Preise, empfehlen ihre Fabrikate in jeder Form unter Garantie.
Specialität für Metall-Pianino's.

Ausverkauf von Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren

von

August Müller, große Domstraße Nr. 18,

vormals Städtisches Leihamt), empfiehlt Nähtische, Sophatische, Toilettenspiegel, Galleriespinde, Kleider- und Wäschspinde, eine große Auswahl von Comptoirpulten, sowie Sessel, Stühle, Sopha, eigner Polsterung unter Garantie. Roßhaar-Matratzen und Seegras-Matratzen in großer Auswahl, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillig-Bezug zu 9 Thaler. Jede Tapezier-Arbeit wird sauber, schnell und preiswerth angefertigt bei

August Müller, Tapezier.

Bezugsquellen der besten landwirthschaftlichen

Deutscher Maschinen-Verein.

Hauptvertretung: Stettin, große Wollweberstr. 30.

Zuckerfabriken, Brennereien, Stärkefabriken, Cichorienfabriken, Mahlmühlen, Gasanlagen, Cementfabriken, Dampfkessel, Dampfmaschinen, Ventilatoren und Feldschmieden, Eisenwaaren und Werkzeuge, Eisen- und Holzbearbeitungsmaschinen.

Billigkeit und Güte vereinigt durch Spezialitäten.

Paul Dietrich,
Stettin, große Wollweberstraße 30.

Billigste — Maschinen — **des In- und Auslandes.**

Das Spielen der Staatsprämien-Loose ist im ganzen Nordd. Bunde erlaubt.

Gr. Capitalien-Geldverloosung!

Am 28. n. M. beginnt die vom Staate garantirte grosse Capital-Verloosung, worin als Haupttreffer:

100,000 Thaler Pr. Crt.,

sowie ferner 60000, 40000, 20000, 16000, 10000, 2 à 8000, 3 à 6000, 4 à 5000, 3 à 4000, 9 à 3000, 11 à 2000, 30 à 1200, 131 à 800, 200 à 400 Thlr. u. s. w., im Ganzen 26000 Gewinne im Betrage von

1½ Million Thaler Pr. Crt.

entschieden werden.

Mit Ausgabe dieser Loose sind wir betraut und versenden gegen Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme

Ganze Loose à 2 Thlr.
Halbe Loose à 1 Thlr.
Viertel Loose à ½ Thlr.

nebst Plan, sowie nach der Ziehung die amtliche Gewinnliste. Grössere Treffer zahlen wir sofort aus.

Man wende sich direkt an uns.

S. A. Behrens & Co.
in Hamburg.
Banquiers.

P. S. Bei Bestellungen wolle man sich der Postanweisungen bedienen, da Porto erspart wird. D. O.

Rieselwiesen

liefern pr. Morg. 35—40 Ctr. Heu und für 10, 20 bis 30 Thlr. pr. Mg. gebaut durch das **technische Bureau** zu **Schwerin i. M., Pfaffenstr. 1.**

Stettin, im Januar 1870.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich hierselbst in der **Neustadt, Linden- und Schulstraßen-Ecke Nr. 1, Eingang von der Lindenstr.**, eine

Haupt-Bierniederlage

en-gros u. en-detail

von

Potsdamer Doppel-Weizen-malz-Bier.
Nürnberger Bier.
Pilsener Bier.
Putziger Tafel-Malz-Bier
und Bairisch Bier

eröffnet habe.

Indem ich bitte von Obigem Notiz nehmen zu wollen, empfehle ich mich

Hochachtungsvoll ergebenst

F. Borst.

Zahn-Atelier

von

Fr. Schocher,
Stettin, **Breitestraße 49—50.**

Einem hochgeehrten Publikum Stettins und Umgegend die ergebene Anzeige, daß sich mein **Zahn-Atelier** jetzt **Breitestraße 49—50** befindet. Alle in dem Zahnfache vorkommenden Arbeiten werde ich auch ferner bemüht bleiben, auf das Gewissenhafteste auszuführen.

Variété-Theater.

Dienstag, den 1. Februar.
Zum Benefiz für Herrn **Brede**.
Ein Stettiner Bummler. Lustspiel in 1 Akt. Gustel von Blasewitz. Dramatische Anekdote in 1 Akt von Sigmund Schlesinger. Adelaide. Genrebild in 1 Akt von Hugo Müller.
Mittwoch, den 2. Februar.
Die weiblichen Helden, oder: Major und Rittmeister. Lustspiel in 1 Akt von W. Marsano. Der Lügner und sein Sohn. Schwank in 1 Akt nach Collin D'Harleville. Beckers Geschichte. Liederspiel in 1 Aufzuge von Jacobson. List und Phlegma. Posse mit Gesang in 1 Akt von L. Angely. Musik von Stiegmann.

Stettiner Stadt-Theater.

Dienstag, den 1. Februar.
Zum Benefiz für Fräulein **Köhn**.
Die Zauberflöte.
Oper in 4 Akten von Mozart.
Mittwoch, den 2. Februar.
Bartelmanns Leiden.
Lebensbild in 5 Aufzügen von Hugo Müller.